

Nachruf von Lutz Winckler:

Dr. Patrik von zur Mühlen (20.3.1942–6.12.2023)

Patrik von zur Mühlen ist am 6. Dezember 2023 im Alter von 81 Jahre in Bremen verstorben. Die GfE verliert mit ihm einen ihrer Mitbegründer und ihr langjähriges Vorstandsmitglied. Mit seinem umfangreichen wissenschaftlichen Werk hat er einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung des deutschen Exils und Widerstands, aber auch zur bundesrepublikanischen Nachkriegs- und Parteiengeschichte geleistet. Als verantwortlicher Referent und Gutachter der wissenschaftlichen Forschungsstelle der Friedrich-Ebert-Stiftung hat er wichtige Impulse zur Verstetigung, öffentlichen Wahrnehmung und pädagogischen Vermittlung der Forschung gegeben. Im Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit steht die kritische Aufarbeitung der deutschen Zeitgeschichte im Spannungsfeld von NS-Diktatur, Widerstand und Demokratie. Seine erste große Arbeit gilt der ideen- und sozialgeschichtlichen Analyse der *Rassenideologien* von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Nationalsozialismus (1977). Darauf folgt sein wohl bekanntestes, 1985 als Taschenbuch wiederaufgelegtes Buch über die deutschen Emigranten im Spanischen Bürgerkrieg. *Spanien war ihre Hoffnung* zeichnet auf der Basis von damals zugänglichen veröffentlichten und archivalischen Dokumenten ein zugleich engagiertes und kritisch abwägendes Bild der emigrierten Sozialdemokraten, Kommunisten und Anarchosyndikalisten, Schriftsteller und Journalisten im Spanischen Bürgerkrieg. Die 1988 erschienene Untersuchung *Flucht nach Südamerika* öffnet den Forschungshorizont auf das südamerikanische Exil, erweitert zugleich die Fragestellung von Flucht und Widerstand auf alltagsgeschichtliche und kulturelle Aspekte der Akkulturation. Das 1998 in der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft erschienene, von ihm mitherausgegebene Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945 bot ihm Gelegenheit, die Forschungen zum südamerikanischen Exil weiterzuerfolgen, geografisch und methodisch zu systematisieren. Auf die innerdeutsche Entwicklung nach 1989 und die Problematik der Vereinigung der beiden deutschen Gesellschaften reagierte er mit einem sympathisierenden und kritischen Buch über die Bürgerrechtsbewegung (2000). Patrik von zur Mühlen hinterlässt ein wissenschaftliches Lebenswerk, gegründet auf intensive Quellen- und Archivstudien, geleitet vom aufklärenden Impuls kritischen Fragens, pädagogischen Überzeugens sowie der Sympathie für historische Minderheiten und Verfolgte.